



[Onlineausgabe](#)

Haushalt 1994

Bei der Sitzung des Gemeinderates am 28.03.1994 wurde über den Haushalt 1994 beraten. Der Beschluss über die Haushaltssatzung und Haushaltsplan wurde in der Sitzung am 25.04.1994 gefasst. Die Hebesätze bleiben wie in den Vorjahren gleich; Grundsteuer A + B 360, Gewerbesteuer 300.

Der Verwaltungshaushalt schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 3.080.000,- DM und der Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben mit 3.572.000,- DM ab.

Neben den festen Beträgen an Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt wurden im Vermögenshaushalt die Maßnahmen für 1994 festgelegt. An Rücklagen konnten aus dem Jahr 1993 1,6 Mio DM übernommen werden, vom Verwaltungshaushalt konnten dem Vermögenshaushalt 184.000,- DM zugeführt werden.

Die wichtigsten Einnahmen der Gemeinde 1994 sind die Gewerbesteuer mit einem Ansatz von 1 Mio DM, der Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer mit 780.000,- DM, die Schlüsselzuweisung mit 402.000,- DM und die Grundsteuer A + B mit 158.000,- DM.

An Einnahmen für den Baulandverkauf im Dambacher Feld wurden 900.000,- DM angesetzt.

Die größten Posten an Ausgaben sind die Kreisumlage mit 875.000,- DM, die Gewerbesteuerumlage mit 450.000,- DM, die Abwasserbeseitigung Dambacher Feld mit 1,3 Mio. DM, die Straßenerschließung Dambacher Feld mit 350.000,- DM, für den allgemeinen Straßenbau 250.000,- DM, für Straßensanierungen 300.000,- DM, Aufstockung des Kindergartens 300.000,- DM.

Der Haushalt steht auch heuer wieder auf soliden Beinen, es sind keine Kreditaufnahmen notwendig.

Der Gemeinderat stimmte dem Haushalt einstimmig zu.

Vergabe der Arbeiten für Baugebiet Dambacher Feld

Die Arbeiten für das neue Baugebiet Dambacher Feld in Gumpersdorf wurden in 3 Losen ausgeschrieben.

Einmal der Regen- und Schmutzwasserkanal mit Regenrückhaltebecken, die Siedlungsstraßen und die Zufahrt zum Baugebiet. Bei den Kanalarbeiten sind 900 lfm. Schmutzwasserkanal STZ 250, 900 lfm Regenwasserkanal DN 300-400, 55 St. Kontrollschächte, 68 St. Hausanschlußschächte einzubauen und ein Regenrückhaltebecken mit 500 m³ zu erstellen. Für diese Arbeiten haben 11 Firmen Angebote abgegeben; billigster Bieter war die Fa. Bauer, Mitterskirchen, mit einer Angebotssumme von 960.287,- DM.

Für den Bau der Siedlungsstraße wurden 7 Angebote abgegeben. Billigster Bieter war hier die Fa. Swietelsky, Burghausen, mit einer Summe von 340.730,- DM.

Für die 350 m lange Zufahrtsstraße zum Baugebiet wurden ebenfalls 7 Angebote abgegeben, den Zuschlag erhielt hier die Fa. Kapsreiter als billigster Bieter mit 170.550,- DM.

Wenn alle Arbeiten planmäßig ablaufen, dazu gehört bei der schwierigen Geländelage auch die Witterung, ist mit der Fertigstellung in der 47. Kalenderwoche zu rechnen.

Die neue Bayerische Bauordnung

Die Neuordnung des Baugenehmigungsverfahrens findet in drei Stufen statt. Die erste Stufe wird am 1. Juni 1994 in Kraft treten.

In der ersten Stufe werden Wohnbauvorhaben geringer Höhe von der Genehmigung freigestellt, wenn sie im Geltungsbereich eines qualifizierten Bebauungsplans liegen, mit dem Bebauungsplan und sonstigem Ortsrecht übereinstimmen, die Erschließung gesichert ist, bestimmte qualifizierte technische Nachweise erbracht werden und die Gemeinde nicht erklärt, daß ein Baugenehmigungsverfahren durchgeführt werden muß.

Ablauf des Genehmigungsverfahren:

1. Der Bauherr hat die Bauvorlagen mit seiner Unterschrift und der Unterschrift des Entwurfsverfassers bei der Gemeinde einzureichen.

2. Gleichzeitig mit der Vorlage bei der Gemeinde benachrichtigt der Bauherr die Eigentümer der Nachbargrundstücke.

3. Prüfungsrecht der Gemeinde:

Die Gemeinde hat ein Prüfungsrecht, keine Prüfungspflicht. Der Bauherr hat keinen Anspruch darauf, daß die Gemeinde ihn genehmigungsfrei bauen läßt.

Das Prüfungsrecht der Gemeinde umfasst auch die Überprüfung der gesetzlichen Voraussetzungen für eine Genehmigungsfreistellung:

Es muß ein Wohnhaus beantragt sein (Einzelhaus, Doppelhaus oder Hausgruppe); das Wohngebäude muß von geringer Höhe sein, Fußboden des obersten möglichen Aufenthaltsraumes weniger als 7 m über der Geländeoberfläche.

Das Wohnhaus muß den Festsetzungen eines qualifizierten Bebauungsplans oder einem Vorhaben- und Erschließungsplan entsprechen. Die Erschließung muß gesichert sein.

Wenn die Gemeinde einen Monat nach Vorlage der Unterlagen keine Erklärung abgibt, kann der Bauherr mit seinem Bauvorhaben beginnen. Die Gemeinde kann dem Bauherren auch vor Ablauf der Frist schriftlich mitteilen, daß kein Genehmigungsverfahren durchgeführt werden soll, so daß der Bauherr dann bereits früher beginnen kann. Dabei hat der Bauherr aber die Frist nach Art. 79 Abs. 10 zu beachten, d.h. er muß eine Woche vor Beginn der Arbeiten dies der Bauaufsichtsbehörde schriftlich mitgeteilt haben.

Für alle Bauvorhaben, die nicht in einem Gebiet mit einem Bebauungsplan liegen, gilt nach wie vor das alte Genehmigungsverfahren.

Lohnsteuerkarte 1993 bei der Gemeinde abgeben!

Die Gemeinden sind am Aufkommen der Lohn- und Einkommensteuer beteiligt. Die Verteilung der Lohn- und Einkommensteuer erfolgt nach den Lohnsteuerkarten, die dem Finanzamt bis 15. Oktober des Folgejahres vorliegen. Das bedeutet, daß jede Lohnsteuerkarte, auf der Eintragungen sind, Ansprüche für die Gemeinde begründet.

Wenn Sie eine Einkommensteuererklärung abgegeben oder einen Lohnsteuerjahresausgleich beantragt haben, ist das Finanzamt bereits im Besitz Ihrer Lohnsteuerkarte.

Liegen die Lohnsteuerkarten jedoch dem Finanzamt nicht vor, erhält die Gemeinde dafür auch keine Steuerbeteiligung. Wenn man berücksichtigt, daß die Gemeinde je Lohnsteuerkarte ca. 400.- bekommt, kann ihr durch das Zurückhalten von Lohnsteuerkarten ein enormer Steuerausfall entstehen.

Darum unsere Bitte: Geben Sie Ihre Lohnsteuerkarte in der Gemeinde ab!

Wenn Sie wollen, daß niemand Ihr Einkommen erfährt, kann die Lohnsteuerkarte auch in einem geschlossenen Umschlag übergeben werden. Dieser wird dann ungeöffnet weitergeleitet. Übrigens: Sie haben keine Lohnsteuernachforderungen des Finanzamtes zu befürchten. Die Lohnsteuerkarte wird ausschließlich zur Berechnung der Aufteilung der Lohn- und Einkommensteuer verwendet.

Erdgas nach Lanhofen

Zur Versorgung der Ziegelei Schlagmann plant die Erdgas Südbayern eine Erdgashochdruckleitung DN 300 bzw. DN 200 von Simbach am Inn nach Lanhofen, Länge ca. 12,2 km. Auf dem Gelände der Fa. Schlagmann soll eine Gasdruckregel- und Gasmessanlage gebaut werden.

Die Leitung wird für einen max. zulässigen Betriebsüberdruck von 70 bar angelegt.

Die Leitungen werden in einem Schutzstreifen von 6 m (Arbeitsstreifen 12 m - 14 m) in landwirtschaftlich genutzten Flächen mit einer Mindestdeckung von grundsätzlich 1 m unterirdisch verlegt. In Waldflächen wird der Arbeitsstreifen auf 8 m verschmälert und kann auf einen 2 m breiten Streifen beiderseits der Leitung wieder aufgefördert werden. Die Überwachung und Steuerung der gegen Korrosion geschützten Leitung erfolgt durch ein mitverlegtes Mess- und Fernmeldekabel.

Hinsichtlich der Auswirkungen der Vorhabens auf die Umwelt wurde eine Umweltverträglichkeitsuntersuchung in einem rund 200 m breiten Korridor durchgeführt. Das Vorhaben ist überörtlich raumbedeutsam. Die Regierung führt deshalb auf Antrag der Erdgas Südbayern ein Raumordnungsverfahren durch.

Wie ehemalige Wehrpflichtige ihre Rente erhöhen können

Wer in der Zeit vom März 1957 bis April 1961 den Wehrdienst ableistete, kann nun einen formlosen Antrag auf Erhöhung des Pflichtbeitrages bei der zuständigen Rentenanstalt stellen. Dieser formloser Antrag kann eine Rentenerhöhung von ca. 25 DM pro Monat nach den heutigen Sätzen bedeuten. Diese Änderung wurde mit dem Rentenreformgesetz 1992 beschlossen. Die Rentenanstalten können allerdings nur auf "Anstoß von außen" die Gutschrift vornehmen, weil sie die für die Rentenanhebung erforderlichen Fakten im Regelfall nicht gespeichert haben. Aus diesem Grunde muß jeder Betroffene selbst durch einen formlosen Antrag oder mit einem Kontenklärungsverfahren die Erhöhung in Gang bringen. (Auszugsweise aus der Zeitschrift "Die Bundeswehr" Nr. 3 vom März 1994)

Europawahl 1994

Am Sonntag, 12. Juni 1994, findet die Europawahl mit für deutsche Verhältnisse veränderter Wahlzeit statt. Die Wahllokale haben von 8.00 Uhr bis 21.00 Uhr geöffnet.

Wie wichtig ist diese Wahl zum Europäischen Parlament?

Ein Wirtschaftsmanager sagte vor kurzem: "In Brüssel werden die Gesetze beschlossen, in Frankreich werden sie gelesen, in Deutschland werden sie mit mehr als 100 % umgesetzt und in Italien wandern sie in den Papierkorb!" Hoffentlich stimmt diese Aussage nicht.

Das Europäische Parlament wird gewählt, ob man zur Wahl geht oder nicht. Wir sind jedoch der Meinung, daß der Bürger der nicht wählt auch kein Recht zum Schimpfen hat. Jeder Bürger hat das Recht und die Pflicht zu wählen. Wir können die Personen wählen, die wir während der Periode auch auf die anstehenden Probleme ansprechen können und sollen. Dies gilt für alle Berufsgruppen gleichermaßen. Deshalb bitten wir alle Bürger der Gemeinde vom Wahlrecht Gebrauch zu machen. (Die Wahlhelfer brauchen Arbeit, oder?)

Wohnmobilmfahrer aus ganz Bayern zu Gast in Obertürken

Die Interessengemeinschaft "Wohnmobil" traf sich im Gasthaus Kreil in Obertürken zu einem Erfahrungsaustausch bei dem auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz kam.

Die am weitesten angereiste Familie kam aus Marktheidenfeld/Würzburg.

Bürgermeister Peter Stallbauer freute sich, daß man Obertürken als Versammlungsort wählte. Er stellte die Gemeinde vor, informierte über Freizeitmöglichkeit, die wirtschaftliche Situation und berichtete über die Geschichte der Gemeinde.

Die Interessengemeinschaft Wohnmobil möchte sich auf diesem Wege bei den Wirtsleuten für die freundliche Aufnahme und beim Bürgermeister für das entgegengebrachte Interesse bedanken!

Fuchsbandwurm: Gefahr aus dem Wald

-Krankheit bricht meist erst Jahre nach der Infektion aus-

-Haustiere bringen die Larven in die Wohnung-

Ein ausführlicher Bericht zu diesem Thema stand am 8.2.94 in der PNP -Gesundheit-. Diesen wollen wir auszugsweise wiedergeben.

"Das Gesundheitsamt rät: So können Sie sich schützen:

Eine Impfung gegen die Fuchsbandwurm-Infektion ist nicht möglich. Die Behandlung der ausgebrochenen Krankheit erfordert in der Regel eine Operation (meist ist die Leber betroffen, Wucherungen müssen entfernt werden). Der wirksamste Schutz vor der heimtückischen Krankheit besteht also in der Vorsorge. Das Gesundheitsamt Passau gibt hierzu Ratschläge:

* Bei Haustieren sorgfältig auf Wurmbefall achten (besonders bei waldnahen Grundstücken). Wenn nötig, umgehend Wurmkuren durchführen. Gegebenenfalls Behandlung wiederholen.

* Beeren und bodennahe Waldfrüchte unbedingt waschen, am sichersten kochen. Tiefkühlung tötet die Larven nicht ab.

* Beim Waldspaziergang darauf achten, daß Kinder keine Beeren von den Sträuchern essen. Die Kinder ausdrücklich auf die Gefahren hinweisen.

Nähere Informationen zum Thema Fuchsbandwurm gibt das Staatliche Gesundheitsamt Passau, Telefon Nr. 0851/959390." Fast 30 Prozent der untersuchten Füchse waren in den vergangenen fünf Jahren in Bayern mit dem gefährlichen Fuchsbandwurm infiziert, mit steigender Tendenz! Über die Haustiere gelangt der Parasit zum Menschen: Die Bandwurmlarven setzen sich in der Leber fest und sorgen dort für lebensgefährliche Wucherungen.

Neue Qualitätskriterien für die Erzeugung von Rohmilch

Seit dem 01.01.1994 gelten für die Erzeugung von Rohmilch (Milch, die auf dem Bauernhof erzeugt und vermarktet werden soll) neue Richtlinien. Diese gelten zwar in der gesamten EU, ob deren Einhaltung aber genau so streng überwacht wird, darf nach den bisherigen Erfahrungen durchaus in Zweifel gezogen werden.

Im einzelnen gilt folgendes:

Güteklasse 1a Höchstens 100.000 Keime und 400.000 somatische Zellen/ml

Diese Qualitätsstufe bedeutet auch Konsum-Milch (K-Milch)

1b bis 400.000 Keime und 400.000 som. Zellen

Darf nicht zu Frischprodukten und Konsum/Exportmilch verarbeitet werden und ist somit getrennt zu erfassen!

1c über 400.000 Keime

Darf nicht in die Molkerei verbracht werden.

Außerdem muß die Milch frei von Hemmstoffen (Rückstände von Medikamenten) sein. Die Tiere, von denen Milch verkauft wird, müssen gesund sein. Der Tierbestand muß TBC- und Bangfrei sein. Alle Hygienevorschriften für das Melken sind zu beachten und die Stallkontrolle muß für die GKL 1a unabdingbar bestanden sein.

Da die Getrennt-Erfassung bei uns nicht durchführbar ist, ergibt sich automatisch, daß nur noch die GKL 1a von den Molkereien abgenommen wird. Derzeit erreichen nahezu alle Betriebe die geforderte Qualität. Leider ist trotz der ständig steigenden Anforderung der Preis, welcher unseren Bauern gezahlt wird, ständig rückläufig. So erzielte ein Liter Milch mit 3,7% Fett und 3,4% Eiweiß im Durchschnitt 1989 noch 74,78 Pfg, 1993 waren es gerade noch 65,26 Pfg bei der NESTLE in Weiding. Die anderen Molkereien liegen größtenteils noch um 1,5 bis 3 Pfge. darunter!

Wenn diese Entwicklung anhält, ist zu befürchten, daß in noch kürzerer Zeit noch mehr Betriebe das Handtuch werfen und die Produktion von höchstwertigen Lebensmitteln einstellen werden. Diese werden dann aber auch unsere schöne Landschaft nicht mehr pflegen.

Massiv gegensteuern können nur die Verbraucher, indem sie bereit sind, für unsere heimischen Produkte mehr Geld zu bezahlen und die billigeren und häufig unter zweifelhaften Bedingungen (Tier- und Umweltschutz ist nirgends auch nur annähernd so streng wie in Deutschland) erzeugten Waren in den Regalen lassen.

Wussten Sie schon?

-Bayerns Lebensmittel sind von bester Qualität-

Im Frühjahr 1993 veröffentlichten wir einen Bericht des Bayerischen Rundfunks über die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln im Gemüse- und Blumenanbau in Holland. Demgegenüber wurde am 2.3.94 im gleichen Sender folgender Bericht ausgestrahlt:

"Besser Essen: Bayerns Lebensmittel sind von bester Qualität. Eine entsprechende Untersuchung legte die Staatssekretärin im Landwirtschaftsministerium, Marianne Deml, heute dem Landtag vor. Danach waren Obst- und Gemüseproben im vergangenen Jahr zu 99 Prozent frei von Pflanzenschutzmitteln. Bei 16.000 Fleischproben wurden nur 0,2 Prozent beanstandet. Von 3 Millionen Milchprüfungen gingen sogar 99,9 Prozent ohne Beanstandung durch."

Dem ist nichts mehr hinzuzufügen!

Hausfrauen, denkt daran, unsere heimische Landwirtschaft bietet nur einwandfreie und beste Qualität an! Es lohnt sich, beim Einkaufen nach solchen Artikeln zu fragen.

Wasserverbrauch und wodurch kann gespart werden!

Wasser ist ein kostbares Gut. In unserem Bereich fehlt es nicht an gutem Trinkwasser. In vielen Ländern auf der Erde ist Wasser eine Kostbarkeit. Werden bei uns überhaupt Gedanken darüber verwendet, ob man Wasser mit Trinkqualität einsparen kann? Vor ca. 100 Jahren benötigte der Mensch ca. 10 bis 30 Liter Wasser täglich. Heute liegt der durchschnittliche Wasserverbrauch in der Bundesrepublik bei ca. 140 Liter. Dies bedeutet einen ca-Verbrauch von 51 m³/Jahr und Person. Wie sieht es in unserer Gemeinde aus?

Am 31.12.1993 bezogen 219 Anwesen Wasser vom Zweckverband Wasserversorgung Rottal. Pro Anwesen wurden in 1993 131 m³ verbraucht. Dieser Verbrauch liegt ganz wesentlich unter dem Durchschnittsverbrauch des Verbandsgebietes. Dort liegt der Verbrauch bei 155 m³. Vom Zweckverband Wasserversorgung Rottal beziehen derzeit 2063 Anwesen das Wasser.

In 1993 betrug der durchschnittliche jährliche Wasserverbrauch bei einem 4-Personenhaushalt in der Gemeinde 40 m³ pro Person. Sie können deshalb selbst feststellen, ob Ihr Verbrauch im Mittel liegt oder davon abweicht. Sehen Sie sich Ihre Jahresabrechnung an, dort ist der Verbrauch festgehalten. Der jährliche Wasserverbrauch in der Bundesrepublik liegt jedoch weit über den oben angegebenen Zahlen, wenn man den Verbrauch der Industrie und Gewerbe, öffentlichen Einrichtungen udgl. dazurechnet. Dann liegt der Verbrauch pro Tag und Person in der Bundesrepublik bei ca. 325 Liter! Wenn man bedenkt, daß z. B. zur Erzeugung von einer Tonne Stahl etwa 25000 Liter Wasser erforderlich sind, oder der Wasserbedarf eines einzigen chemischen Werkes in einzelnen Fällen den Wasserbedarf einer Großstadt benötigt, ist der umgelegte Durchschnittsverbrauch von ca. 325 Liter verständlich.

Der Durchschnittsverbrauch in unserer Gemeinde ist auch deshalb niedriger als in anderen Gebieten, weil im Zweckverbandsgebiet das Brauchwasser auch aus vorhandenen privaten Brunnen verwendet werden darf.

Fortsetzung folgt im nächsten "Gemeindebote".

Problemmüllsammmlung 1994

Die diesjährige Problemmüllsammmlung des Abfallwirtschaftsverbandes Isar-Inn findet am Samstag, 16.07.1994 von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr in Zeilarn - Bauhof statt.

Angenommen werden:

- Trockenbatterien, Knopfzellen, Flachbatterien, Monozellen, Ni/Cd Akkus
- PCB-haltige Kleinkondensatoren bis 1 kg
- Quecksilberhaltige Abfälle (Schalter, Thermometer, Leuchtstoffröhren)
- Energiesparlampen
- Spraydosen mit Inhalt
- Feste fett- und ölverschmierte Betriebsmittel, tropfend (Ölfilter, Kraftstofffilter, Ölschlämme, mineralöhlhaltige Fette)
- Altlacke, Altfarben (flüssig, nicht ausgehärtet)
- Lösungsmittel, Lösemittelgemische, Verdüner (Reinigungsbenzin, Pinselreiniger, Kaltreiniger, Fleckenentferner, Frostschutzmittel, Bremsflüssigkeit)
- Leim- und Klebemittel, nicht ausgehärtet
- Haushaltsreiniger mit Gefahrstoffsymbol
- Altmedikamente
- Entwicklungsbäder, Fixierbäder, Laborchemikalienreste, Gifte
- Pflanzenschutz-, Schädlingsbekämpfung- und Holzschutzmittel
- Säuren, Laugen, Abbeizmittel, Salze, Ammoniak (Salmiak)

Standesamtliche Nachrichten

Geburten:

Eppinger Maximilian aus Dambach
Biedersberger Simone aus Gumpersdorf
Wallner Felix aus Gumpersdorf
Fisch Oliver aus Hasling

Eheschließungen:

Ewald Püschl aus Babing
Brigitte Maria Schreibauer aus Babing
Franz Xaver Wintersberger aus Neuötting
Rosmarie Katharina Bumeder aus Buchmaier

Jubilare:

70 Jahre wurden:

Stegmüller Elisabeth aus Wolfgrub
Doblinger Maria aus Pirach
Kampf Anna aus Bildsberg

75 Jahre wurde:

Dietmannsberger Heinrich aus Obertürken

80 Jahre wurde:

Weichselgartner Franz aus Thurnöd

85 Jahre wurden:

Kreil Elisabeth aus Obertürken
Hölzl Maria aus Babing

Verstorben sind:

Kolbeck Josef aus Köpfing im Alter von 94 Jahren
Schlagmann Georg aus Oberndorf im Alter von 41 Jahren

70. Geburtstag von Altbürgermeister Alois Buchberger

Am 7. Mai feierte der Altbürgermeister unserer Partnergemeinde Zeillern, Herr Alois Buchberger, seinen 70. Geburtstag. Zu dieser Feier wurden auch Altbürgermeister Stegmüller und Bürgermeister Stallbauer nach Niederösterreich eingeladen. Im schönen Festsaal des Schlosses wurden ca. 150 Gäste empfangen.

Bei den Reden wurde sein langjähriges erfolgreiches Wirken für die Marktgemeinde Zeillern gewürdigt, besonders sein Einsatz für die Renovierung des nun herrlichen Schlosses. Die alten Gebäude waren schon fast verfallen. Altbürgermeister Buchbergers Verhandlungsgeschick war es zu verdanken, daß es eine neue Bestimmung erhielt; es beherbergt nun die Blasmusikschule von Niederösterreich.

Im Namen der Gemeinde Zeilarn gratulierte Bürgermeister Stallbauer dem Jubilar, er bedankte sich für die langjährige Freundschaft, für die Übernahme der Partnerschaft zwischen beiden Kommunen. Er wünschte weiterhin engen Kontakt zwischen den Bürgern beider Gemeinden. Als Geschenk bekam der Altbürgermeister einen Krug der Gemeinde Zeilarn.

Anmeldungen und Abgänge für das Schuljahr 1994/95

Für das kommende Schuljahr 1994/95 wurden für die 1. Jahrgangsstufe der Volksschule Zeilarn 23 Kinder angemeldet. Es sind dies 10 Mädchen und 13 Buben.

Zum Schuljahresende verlassen acht Schülerinnen und Schüler die sechste Klasse und treten in die Realschule über. Zwei Schüler werden auf ein Gymnasium gehen.

Veranstaltungskalender vom 1. Juni 1994 - 31. Juli 1994

Monat Juni

02.06. Weinfest des Pfarrcaritasvereins Zeilarn
02.06. Fronleichnamsprozession mit Vereinsbeteiligung
04.06. Hallenfest d. FFW Tannenbach im FW-Haus
04.06. Countryfest in Leonberg
05.06. Bocciaturnier in Zeilarn
12.06. 25.-jähriges Jubiläum d. Frauenbundes in Zeilarn
12.06. FFW-Jubiläum d. FFW Buch in Buch
18.06. Gartenfest der FFW Gumpersdorf (Gasthof zu Linde)
24.06. Sonnwendfeier der FFW Obertürken in Obertürken
24. - 25.06. Freundschaftsturnier des Eisclubs Zeilarn
25.06. Grillfest d. KAB bei Reithmaier in Lanhofen
25. - 26.06. Ausflug d. Sportfreunde Zeilarn n. Rempesgrün

Monat Juli

01.07. Walddisco in Schildthurn
02. - 03.07. Waldfest d. FFW Schildthurn in Schildthurn
16.07. Gartenfest der Reservisten in Gumpersdorf (Gasthof zur Linde)
22. - 23.07. MSC-Dorffest in Zeilarn
30. - 31.07. Waldfest der Schützen in Schildthurn
31.07. Sportfest der Sportfreunde Zeilarn in Zeilarn

Familienwandertag am Unteren Inn

Am 19.6.1994 veranstaltet das Landratsamt - Kreisjugendamt unter der Schirmherrschaft von Landrätin Bruni Mayer einen Familienwandertag am Unteren Inn.

Start um 9.00 Uhr in Simbach/Inn am Grenzübergang bei der alten Brücke. Parkmöglichkeiten vorhanden.

Um ca. 10.15 Uhr Rastmöglichkeit in der Mühlauer Bucht. Hier sind Infostände der AOK, der Verkehrswacht und des Jugendamtes aufgebaut.

Ankunft am Aussichtsturm Eglsee um ca. 11.00 Uhr. Ein Fachmann der Unteren Naturschutzbehörde stellt das Naturschutzgebiet vor.

Von ca. 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr Besichtigungsmöglichkeit des Infozentrums "Unterer Inn" in Ering.

Ab 12.30 Uhr Mittagessen im Gasthaus Eckinger in Ering. Anschließend Rücktransport.

Der Landkreis stellt kostenlos Begleitbusse zur Verfügung, die ab Mühlauerbucht und Eglsee nach Ering zum Info-Zentrum und von dort zur Gaststätte und zurück nach Simbach fahren.

Für das Mittagessen gibt es einen Zuschuss von 3,- DM pro Person.

Gemeindemeisterschaft im Schafkopfen

An der Gemeindemeisterschaft im Schafkopfen beteiligten sich 13 Vereine. An 15 Tischen wurde um den Einzel- und den Mannschaftssieg gekämpft. Den von Alfred Schlagmann gestifteten Wanderpokal konnte die Tennissparte Gumpersdorf-Zeilarn mit 111 Punkten erringen. Den zweiten Platz belegten mit je 104 Punkten die Schützengesellschaft Schildthurn und der Gemeinderat. Die weitere Reihung: 4. FFW Tannenbach, 5. FFW Obertürken, 6. FFW Schildthurn, 7. Sportverein Gumpersdorf, 8. Eisclub Zeilarn, 9. FFW Gumpersdorf, 10. Sportfreunde Zeilarn, 11. KSK Obertürken, 12. Pfarrcaritasverein Zeilarn, 13. RK Obertürken.

Die Einzelwertung entschied Franz Joachimbauer aus Gumpersdorf mit 124 Punkten für sich. Auf den weiteren Plätzen folgten Horst Meindl (79 P.), Karl-Heinz Eppinger (74 P.), Josef Pfeiffer (70 P.) und Maria Meier (69 P.).

Bürgermeister Stallbauer dankte den Organisatoren des Turniers und allen Mitspielern. Solche Veranstaltungen würden den Gemeinschaftsgeist fördern und Brücken schlagen zwischen den verschiedenen Vereinen in der Gemeinde.